

nommen. Noch kurz vor Thorschluss schien sich an den Bericht der Petitionscommission über die für Aufhebung des Impfwanges sich aussprechenden Petitionen eine längere und lebhaftere Debatte anschließen zu wollen, der indes Herr Valentin unter Beifall des Hauses ein Ende machte. Zu Protectoren der Feinde des Impfwanges erhoben sich die Abgg. Reichensperger (Krefeld) und der Socialdemokrat Most. Das Haus ging jedoch mit allen Stimmen gegen die des Centrums und der Socialdemokraten über die Petition zur Tagesordnung über. Aus den Vorlagen, welche ohne Debatte erledigt wurden, heben wir nur hervor: Gesetz betr. den Bau einer Eisenbahn von Teterchen bis zur Saalbahn; Nachtrag zum Reichshaushaltsetat, (Patentamt und Matricularbeiträge); Gesetz betr. die Controle des Reichshaushaltsetats; der Etat für Elsaß-Lothringen; Gesetzentwurf betr. den Zeugnißzwang; der Gesetzentwurf betr. die Verwendung des Reingewinnes aus dem Generalstabswerte; das Patentgesetz; endlich fünf schriftliche Berichte der Petitionscommission. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

In der heutigen Abend Sitzung wurde an Stelle des Abg. Dunker der Abg. Hausman (Westhavelland) in die Reichsschuldencommission gewählt, und darauf die dritten Beratungen der Gesetzentwürfe, betr. den Bau einer Eisenbahn von Teterchen bis zur Saalbahn, betr. die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat, betr. die Controle des Reichshaushalts für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877 und des Landeshaushaltsetats von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1876 und eine Reihe von Rechnungsübersichten, erledigt. Der Präsident verlas die herkömmliche Uebersicht der Geschäftsthätigkeit des Hauses, der Abg. v. Frankenstein sprach dem Präsidenten den Dank des Hauses aus, welchen der Präsident in üblicher Weise erwiderte. Der Präsident des Reichscanzleramts Staatsminister Hofmann erklärte darauf — nachdem er die bezügliche allerhöchste Botschaft verlesen und dem Hause für dessen angestrengte und erfolgreiche Thätigkeit den Dank des Kaisers und der verbündeten Regierungen ausgesprochen hatte — den Reichstag für geschlossen. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser trennte sich die Versammlung.

Tagesgeschichte.

München, 4. Mai. Gestern haben von hier aus etwa 200 deutsche Pilger unter der Führung des Freiherrn v. Loë, den Graf Stolberg mit Schwester begleitet, die Reise nach Rom zum 50jährigen Bischofsjubiläum des Papstes Pius IX. angetreten.

Mez, 7. Mai. Heute früh 4 Uhr brach in der Dachung des Domes Feuer aus, welches das Dach vollständig zerstörte und auch das Innere des Domes beschädigte. Der Kaiser erschien selbst auf der Brandstätte.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Mez wird von dort unterm 7. d. M. weiter gemeldet: Der Kaiser und der Kronprinz sind um 12 Uhr von der bei dem Fort „Prinz August von Württemberg“ abgehaltenen Parade zurückgekehrt. In Parade standen 12 Bataillone Infanterie, 4 Bataillone Fuß-Artillerie, 1 Pionier-Bataillon, 5 Schwadronen Dragoner, 16 von der Fuß-Artillerie. Eine große Menschenmenge wohnte der Parade bei. Nachmittags besichtigte der Kaiser die Forts. — Die Feuersbrunst im Mezer Dome ist, wie mit Sicherheit angenommen wird, durch Feuerwerkskörper von der am Sonntag stattgefundenen Illumination entstanden. Bei der Entstehung des Feuers früh um 4 Uhr wurde sofort der Domrayon abgesperrt; höhere Officiere eilten nach der Wohnung des Kaisers. Mittlerweile war es 4¹/₂ Uhr geworden. Da kam der Kaiser mit dem Grafen Lehndorff im offenen Wagen angefahren nach dem Haupteingange zu. Er betrat die Kathedrale durch die geöffneten Haupteingänge. Der Chor stand noch in vollen Flammen. Durch die runden Oeffnungen der Gewölbe fielen glimmende Stüben Holzes, Funkenregen, aber weiter schien keine Gefahr. Die Soldaten arbeiteten wacker. Zu gleicher Zeit war der Kronprinz erschienen, der Gouverneur Graf Schwerin, der Ober-Präsident. Der Kaiser, in seinem grünen Pelzmantel gehüllt, ging nach der Place d'Armes und nahm hier seinen Standpunkt, um den Fortgang der Feuerverwüstung zu beobachten. Mit dem Niederbrechen des Dachstuhls war glücklicher Weise die zerstörende Macht des Elementes gebrochen. Die Thurmruhr ist unversehrt, ebenso die deutsche Fahne auf der Spitze des Thurmes. Das Innere der Kirche ist mehrfach durch heruntergefallene brennende Holzstücke und dadurch mitgetheiltes Feuer beschädigt.

Paris, 8. Mai. Der „Moniteur“ schreibt: Der Botschafter Gontaut-Biron werde heute dem deutschen Kaiser in Mez seine Huldigungen darbringen. Dieser

Besuch sei ein neuer Beweis der vollkommen freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Deutschland und Frankreich beständen.

London, 7. Mai. Die Antwort-Depesche Lord Derby's auf das russische Circular an den britischen Botschafter Lord Loftus sagt, England könne zu seinem tiefen Bedauern die Erklärungen Gortschakoff's als eine Rechtfertigung des Kriegsentchlusses nicht betrachten. Die Möglichkeit eines Friedensschlusses mit Montenegro und der gegenseitigen Abklärung sei trotz der Ablehnung des Londoner Protocols durch die Pforte nicht ausgeschlossen gewesen. Der Schritt Russlands laufe den auf der Londoner Conferenz des Jahres 1871 bestätigten Stipulationen des Pariser Vertrages zuwider.

London, 7. Mai. Die „Times“ belobt die Antwort Derby's auf das russische Rundschreiben als einen wirksamen und würdigen Protest gegen die Annahme Russlands, daß es mit Einwilligung und im Interesse Europas den Krieg begonnen habe. Die „Morning Post“, der „Daily Telegraph“ und der „Standard“ billigen warm den offenen und entschiedenen Ton Derby's. — Die Kriegsvorbereitungen der Regierung mehrten sich täglich. Große Mengen Kriegsmaterial werden nach Malta und Gibraltar geschickt; nach Malta auch 17 schwerste Kanonen; eine ganze Anzahl von kleinen Kanonenbooten besonderer Constructionen werden in aller Eile fertig gestellt und nach dem Mittelmeere geschickt.

— Von Odessa wird gemeldet, daß seit vorigen Freitag als Alarmsignal über der Stadt die blaue Fahne weht, denn fünf türkische Panzerschiffe kreuzen vor dem hiesigen Hafen.

Athen, 5. Mai. Die Kammer ist durch ein heute veröffentlichtes Decret des Königs zum 26. d. einberufen; bis dahin werden 10,000 Reservisten zu der Fahne einberufen sein. An der westlichen Grenze des Königreichs werden Truppen concentrirt, um dem Unwesen der Räuberbanden zu steuern, die aus dem türkischen Gebiete herüber streifen. Die Regierung hat dieserhalb eine remonstrirende Note an die Pforte gerichtet.

Cairo, 6. Mai. Nach hier vorliegenden Nachrichten wären englische Officiere beschäftigt, einen zur Bildung eines Truppenlagers geeigneten Platz am Eingang des Suezcanals ausfindig zu machen und andere für ein solches Lager erforderliche Vorbereitungen zu treffen.

— Mitten in allem Kriegswirrwarr des Orients wird plötzlich aus Capetown (Africa) vom 17. v. M. gemeldet: Am 12. April wurde in Pretoria die englische Flagge aufgehißt und die Transvaal-Republik England einverleibt. Der Staatspräsident Burgers legte gegen die Einverleibung Protest ein. Delegirte des Landes sollen sich nach Europa und America begeben, um bei den Mächten, die die transvaalische Republik anerkannt haben, Protest zu erheben. Im Transvaallande waren zur Verhütung von Unruhen englische Truppen angekommen. Die Regierung vom Kaplande hatte sich damit einverstanden erklärt; auch das Westgriqualand den englischen Besitzungen einzuverleiben. Die Engländer schreien mit vollen Waden über russische Bergwalgungen, und sie machen es viel schlimmer. Sie haben mit allen Mitteln gegen den Fortbestand der Transvaal-Republik agitirt und steden jetzt kraft des Rechtes des Stärkeren die ganze Republik in ihre unergründlichen Kolonialtaschen. Mit welcher Freude aber die Bevölkerung des annectirten Landes diese Thatsache anerkennt, geht aus den oben signalisirten Protesten deutlich genug hervor. Wir wünschen nur, daß die Proteste etwas helfen. (B. Tzbl.)

Vom Kriegsschauplatz.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz wird es täglich lebendiger. Nach einer Mittheilung aus Budarest bombardirten die Türken in der Nacht zum 7. Mai den rumänischen Hafen Bechet und schossen fünf englische und mehrere andere Schiffe in Grund. Die berückichtigten Paschibozuks plünderten umliegende Ortschaften und lehrten dann, Beute beladen, über die Donau zurück. Es wird nach gerade Zeit, daß die Russen die Donau forciren, um diesen türkischen Gewaltthaten gegen offene rumänische Ortschaften ein Ziel zu setzen. Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge sollen kleine russische Truppentabements die Donau bereits überschritten haben, doch fehlt noch die Bestätigung dieser Nachricht. Bei Rem und Ismail werden augenblicklich von den Russen die Ufer besetzt.

Bukarest, 8. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Türken von ihren Stellungen bei

Widdin aus das Bombardement auf Salafat eröffnet. Die rumänischen Batterien erwidern das Feuer.

Von Salafat aus sieht man zwei bulgarische Dörfer auf dem jenseitigen Ufer brennen, von den Thertessen angezündet, ebenso das Dorf Adrahan, gegenüber von Siglina.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegen folgende Nachrichten vor:

London, 7. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Erzerum vom 2. d. gemeldet, ein aus 12,000 Mann bestehendes russisches Corps sei bei dem Versuche, das Desfilé von Sognante bei Parischan zu forciren, von Rars zurückgewiesen worden. Die Russen hätten einen zweimaligen Angriff auf die Citadelle von Rars gemacht, wären aber zurückgeschlagen worden und hätten beträchtliche Verluste erlitten. Der Kurden-scheikh Abdullah von Wan concentrirte 10,000 Kurden unweit der russischen Grenze.

London, 7. Mai. Dem „Bureau Reuter“ wird aus Erzerum vom 5. d. gemeldet: Der rechte Flügel der Russen marschirt auf Genles und Tehildes, in der augenscheinlichen Absicht, die zweite Vertheidigungslinie der Türken bei Soghante zu umgehen. Der linke russische Flügel forcirt die Passage von Vajazit über Suritoy. Das Centrum der russischen Armee scheint in der Ebene von Rars das Resultat dieser Operationen abwarten zu wollen. Das Wetter besser sich.

Provinzialnachrichten.

Riesa, 10. Mai. Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt der vom 15. Mai ab gültige Sommerfahrplan der kgl. sächs. Staatsbahnen bei.

— Die schlesische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau hat laut einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern für den hierländischen Geschäftsbetrieb ihren Sitz von Dresden nach Leipzig verlegt. Meissen, 8. Mai. In der Elbe bei Oberpaar wurde vorgestern Abend ein 24 Pfund schwerer, 2 Ellen langer Bachs gefangen, der heute in einem Fenster des Gasthofs zum Löwen ausgestellt war. (M. Tzbl.)

— Aus Meissen wird berichtet: Zu nicht weniger als sieben hiesigen Dampffesselbesitzern ist jüngst ein anständig gekleideter junger Mann mit der Meldung gekommen, daß in den nächsten Tagen durch einen benannten Dampffessel-Inspector aus Dresden eine Revision ihrer Dampffessel vorgenommen werden solle und hat in dessen angeblichen Auftrage denselben gegen Zahlung von 4 Mark eine Druckschrift über Behandlung der Kesselanlagen (die im Buchhandel für 3 Mark zu haben ist) mit dem Hinzufügen überreicht, daß sie sich darnach richten möchten, um etwaigen Mängeln vorher abzuwehren. Jedemfalls hat der Schwindler seine Besuche auch auf die Umgegend ausgedehnt. Wie der „Freib. Anz.“ berichtet, ist dem Gauner inzwischen auch in Freiberg das Wandern gelungen. Dieser Schwindler gab sich für einen Unterbeamten des in Dresden wohnenden Dampffesselinspectors aus und hatte ein blaßes, barloses Gesicht, große blaue Augen, gebogene Nase, blondes, kurzgeschchnittenes Haar, seine Statur war übermittel groß. Derselbe trug schwarze Beinkleider, braunen Sommerüberzieher mit Sammetkragen und spricht in westphälischer Mundart. Dampffesselbesitzer, denen er einen Besuch noch nicht abgestattet haben sollte, werden deshalb auf den Hochstapler aufmerksam gemacht.

— In der Conferenz der Directorien der landwirthschaftlichen Kreisvereine vom 20. April ist das Programm für die vom 6.—10. September in Döbeln stattfindende Landw. Landes-Ausstellung durch Feststellung des Prämierungs- und Verloosungsplanes vervollständigt worden. An Prämien sind im Ganzen ca. 13,000 Mk. ausgesetzt und zwar:

| | werth M. |
|-------------------------|---------------------------------|
| für Rindvieh | 10 Ehren- u. 40 Geldpreise 3600 |
| = Pferde | 10 = = 40 = 4000 |
| = Schweine | 4 = = 10 = 800 |
| = Schafe | 4 = = 10 = 800 |
| = Ziegen | = = = 4 = 100 |
| = Kaninchen u. Geflügel | 6 = = 15 = 400 |
| = Fische und Fischzucht | 2 = = 3 = 200 |
| = Bienenzucht | 4 = = 5 = 350 |
| = Landw. Produkte | 20 = = 30 = 600 |

Außerdem stehen den Preisrichtern 1650 M. zur freien Verfügung, um nach Bedarf die Zahl der Preise innerhalb der einzelnen Abtheilungen zu vermehren. Jedem Preise wird ein Preisdiplom beigegeben. Preiswürdige Gegenstände werden, soweit die Ehren- und Geldpreise nicht ausreichen, durch Preisdiplome ausgezeichnet. — Für landwirthschaftliche Hilfsstoffe, landwirthschaftliches Baumwesen, Maschinen und Geräthe und für wissenschaftliche Leistungen im engeren Sinne sind keine Preise ausgesetzt. Jedoch ist es dem Gesamt-Preisgericht anheim gegeben, einzelne besonders hervorragende